

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1908

3.4.1908 (No. 108)

Karlsruher Zeitung.

Freitag, 3. April.

№ 108.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Voranzahlung: Vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Überlangte Druckfachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1908.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 24. März d. J. gnädigt bewegen gelassen, dem Geheimrat II. Klasse, Professor Dr. von Kries an der Universität Freiburg den Stern zum Kommandeurkreuz des höchsten Ordens vom Bähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 28. März d. J. gnädigt geruht, den Oberlandesgerichtsrat Karl Wehl in Karlsruhe zum Landgerichtsdirektor in Freiburg.

den Landgerichtsrat Dr. Oskar Buchelt in Mannheim, unter Enthebung von seiner Stellung als Vorsitzender seiner Kammer für Handelsfachen beim Landgericht daselbst zum Oberlandesgerichtsrat zu ernennen; dem Landgerichtsrat Adolf Ketterer in Mannheim den Vorsitz in einer Kammer für Handelsfachen beim Landgericht daselbst zu übertragen;

den Amtsrichter Dr. Jakob Bär in Mannheim zum Landrichter daselbst und

den Gerichtsassessor August Grathwohl aus Freiburg zum Amtsrichter in Mannheim zu ernennen.

Mit Entschliessung Großh. Ministeriums des Innern vom 30. März d. J. wurde Gewerbelehrer Joseph Köbele an der Gewerbeschule in Durlach in gleicher Eigenschaft an jene in Böhrnbach versetzt.

Mit Entschliessung Großh. Ministeriums des Innern vom 30. März d. J. wurde Gewerbelehrer Joseph Köbele an die Gewerbeschule in Böhrnbach zurückgenommen und derselbe an die Gewerbeschule in Durlach versetzt.

Mit Entschliessung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 6. März d. J. wurde Betriebsassistent Otto Bisschhoff in Nehl nach Mannheim versetzt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Parlamentarisches aus Bessen.

2. Darmstadt, 1. April.

Die Zweite Kammer hat den Rest des Staatsvoranschlags überraschend schnell zu Ende beraten. Der Futurist hat vor allem dem Führer der Freisinnigen, Abg. Dr. Gutfleisch, einen der angesehensten Juristen des Landes, Gelegenheit, seine Ansichten über die bevorstehende Justizreform darzulegen. Vor allem sprach er sich für die Beseitigung des Anwaltszwangs, insbesondere an den Amtsgerichten, aus. Dagegen wandte er sich gegen die von mancher Seite gewünschte Rechtsprechung durch Einzelrichter aus. Weiter forderte er, daß die ungünstigen Anstellungsverhältnisse der Gerichtsassessoren verbessert werden möchten. Auch der Sprecher des Zentrums, Abg. Dr. Schmidt, sprach sich im allgemeinen ähnlich aus, ebenso Abg. Dr. Osann (natl.), der außerdem noch die Anwendung der bedingten Verurteilung, anstatt der bedingten Begnadigung empfahl. Schließlich wandte er sich gegen die Praxis, daß der Amtsanwalt stets Berufung einlege, wenn der Beurteilte es tue. Daß der sozialdemokratische Redner, Dr. Jula, an unserer Justizpflege viel auszusetzen hat, ist nicht weiter verwunderlich; immerhin mußte er anerkennen, daß von Klassenjustiz bei uns keine Rede sein könne. Dagegen kam der parteipolitische Pferdefuß bei seiner Besprechung eines Urteils des Dieburger Amtsgerichts zum Vorschein, bei dem der Redakteur eines Zentrumsblattes wegen Beleidigung verurteilt worden war, weil er einem sozialdemokratischen Gesangsverein nachgesagt hatte, er habe Großherzogs Geburtstag gefeiert. Im Gegensatz zu dem gesamten übrigen Haus hielt er das Urteil für gerecht. Staats- und Justizminister Ewald verbreitete sich in längeren Erörterungen über die für Mündergelder zugelassenen Banken, indem er ausführte, daß für die Beurteilung der Frage nicht die finanzielle Sicherheit allein maßgebend sei, sondern auch das Bedürfnis. So würden z. B. Banken, die sich am Sitz von öffentlichen Sparkassen befänden, im allgemeinen nicht als mündelicher zugelassen. Ueber die Frage der Kompetenzweiterung der Amtsgerichte gingen die Ansichten auseinander; in Bessen werde man davon nicht viele Verschiebungen in der Justizpflege haben. In der Generaldebatte zum Etat des Finanzministeriums wandte

sich der Anwalt der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, Abg. Haas, dagegen, daß auch die Sparanlagen von Nichtmitgliedern der Genossenschaften die Einkommensteuerverpflichtung der Genossen bedingten. Ministerialrat Dr. Becker hält eine Abänderung des Einkommensteuergesetzes für notwendig, wenn die jetzt geübte Praxis geändert werden solle, und wies darauf hin, daß zurzeit eine Bewegung in umgekehrter Richtung im Gange sei, da die Gewerbetreibenden sich darüber beschwerten, daß die Genossenschaften ihnen Konkurrenz machten. Im übrigen fand der Etat des Finanzministeriums unbedingte Genehmigung, wie denn überhaupt die Zweite Kammer den vorgelegten Etat unverändert ließ. Bei der Abstimmung über das Finanzgesetz, das einen Anleihebedarf von 14 571 496 M. vorsieht, verlagten die Sozialdemokraten wieder. Nachdem sie in der Beratung alle möglichen kasspielligen Wünsche geäußert hatten, verweigerten sie in der Schlussabstimmung alle Mittel, die zur Führung der Staatsgeschäfte notwendig sind. Wie ihr Führer, Ulrich, ausführte, wollen sie kein Vertrauensvotum für die Regierung abgeben, so lange diese die Gleichberechtigung der sozialdemokratischen Bürger nicht anerkenne. Näher begründet wurde diese Behauptung nicht, es wäre selbst der Dialektik Ulrichs, die nicht klein ist, nicht möglich gewesen.

Die Staatshaushaltsberatung der Ersten Kammer nahm nur einen Tag in Anspruch. Auch hier wurde die Notwendigkeit der Neuordnung der Befolungsordnung anerkannt, aber auch der Standpunkt der Regierung geteilt, daß zunächst das Ergebnis der Reichsfinanzreform abgewartet werden müsse. In der Spezialberatung betonte Freiherr Seyl zu Hermsheim die Notwendigkeit einer tatkräftigen Förderung der Wohnungsfürsorge für Minderbemittelte und wünschte in dieser Richtung eine intensivere Unterstützung dieser Bestrebungen durch die Landesbankkassen. Minister Braun sagte Erwägungen hierüber zu. Der Vertreter der Landesuniversität, Geh. Rat Dr. Schmidt, wünschte stärkere Berücksichtigung des Frauenstudiums an der Universität Gießen. Auch in der Ersten Kammer wurden die von der Regierung vorgeschlagenen Etatsansätze gutgeheißen. Mit dieser glatten Erledigung des Etats ist der geordnete Fortgang der Staatsgeschäfte im neuen Etatsjahr gesichert, wenn auch äußerste Sparamkeit auch in Zukunft geübt werden muß, wie von Regierung und Landständen übereinstimmend betont wurde.

Die Mittelmeerfahrt des Kaiserpaars.

(Telegramme.)

Syracus, 2. April. Die „Hohenzollern“ und die „Samburg“ liefen gestern um drei Uhr in den Hafen von Syrakus ein. Am Montag hatten die Schiffe eine prächtige Fahrt durch die Adria. Gegen Abend erhielt die „Hohenzollern“ durch Funkenspruch ein Telegramm aus Ancona, worin die deutschen Anconas durch ihren Konful ihre Guldigung und ihre Wünsche für eine glückliche Fahrt ausbrückten. Bei Sonnenuntergang kehrte die italienische Torpedobootdivision nach Venedig zurück. Am Dienstag morgen mußte „Ferruccio“ wegen Havarie zurückbleiben, das Wetter blieb schön. Vormittags kam die bewaldete italienische Küste bei Vieste in Sicht, später Barletta, Trani, Bari, nachmittags gegen 3 Uhr Brindisi. Dort und später in Otranto wurde Post an Bord genommen. Gestern herrschte frischer Seewind. 9 Uhr 30 Minuten wurde Kap Spartivento passiert. Nachdem die „Hohenzollern“ und die „Samburg“ im Hafen von Syrakus vor Anker gegangen waren, empfing der Kaiser an Bord den deutschen Konful Marquese Bonanno, den dem deutschen Konfulat attachierten Ingenieur Kroll und den Hafenkapitän, Fregattenkapitän Bonetti. Ferner nahm der Kaiser die Meldung des zum Fregattenkapitän beförderten Kommandanten der „Samburg“, Ritter von Mann entgegen. Die Stadt ist beslaggt. Beim Einlaufen der Schiffe spielte die Kapelle am Ufer die deutsche Nationalhymne. — Um fünf Uhr nachmittags gingen die Kaiserin und Prinzessin Luise an Land. Sie besuchten die Katakomben und das griechische Theater. — Abends ist das Torpedoboot „Sleipner“ mit dem Major Chelius hier eingetroffen.

Syracus, 2. April. Das Kaiserpaar begab sich heute vormittag an Land und besichtigte auf einem Spaziergange die Katakomben. Zur Frühstückstafel bei den Majestäten an Bord waren geladen der Präsekt Viorcelli

(Mit einer Beilage.)

der Syndaco Toscano, der deutsche Konful Bonanno und Gemahlin und die Obersten Morcia und Belli, sowie der Hafenkommandant Vattoni. Der Kaiser sah zwischen dem Präsekt und dem Syndaco.

Deutscher Reichstag.

(Ergänzung des telegraphischen Berichts.)

Berlin, 1. April.

Eisenbahnminister Breitenbach (fortfahrend): Man könne den Einzelstaaten nicht verdenken, daß sie nicht ohne weiteres große Kapitalien für Strombauzwecke aufwendeten. Das Verkehrsinteresse und die Strombaulasten decken sich nicht immer. Die Ueberwindung der daraus entstehenden Reibungsverhältnisse sei nur durch eine Aenderung des jetzt für die Strombaulasten bestehenden Territorialprinzips in das der organisierten Interessenbaulasten möglich. Die preussische Staatsregierung glaube dies durch die Bildung von Zweckverbänden mit eigener Finanzverwaltung zu erreichen, etwa so, daß sämtliche Einnahmen aus den Schiffahrtsabgaben eines Stromgebietes in eine gemeinsame Kasse fließen und unter Beteiligung der Bundesstaaten nach einem zu vereinbarenden Maßstab verteilt werden. Bei letzterem seien die für Schiffahrtsinteressen aufgewendeten Selbstkosten zugrunde zu legen. Die preussische Regierung glaube hier sämtliche Stimmen des Landtags hinter sich zu haben und werde eine Aufwendung weiterer Mittel für die Verbesserung natürlicher Wasserstraßen von der Verwirklichung ihres Programms abhängig machen. Bei der Wichtigkeit der Bestimmungen komme es nicht auf theoretische oder juristische Zweifel an, sondern auf den Geist der Bestimmungen. Die Autonomie und die Landeshoheit aller beteiligten Bundesstaaten solle voll gewahrt werden. Um alle Zweifel über die rechtliche Bedeutung der maßgebenden Verfassungsvorschriften zu beseitigen, soll der Weg der Interpretationsgesetzgebung beschritten werden. (Beifall rechts.)

Auf Antrag des Abg. Bebel (Soz.) findet Besprechung der Interpellation statt.

Abg. Gerstenberger (Zentr.) ist mit der Erklärung des Staatssekretärs einverstanden. Preußen gebe seinen bisherigen Standpunkt auf und wolle den Weg der Reichsgesetzgebung.

Abg. Kretsch (konf.): Ein einheitlicher Ausbau des deutschen Stromgebietes sei nur bei Schiffahrtsabgaben möglich. Um agrarische Interessen handle es sich hier nicht. Mit Ausnahme der sächsischen Parteifreunde stehe keine Partei der Anregung Preußens wohlwollend gegenüber.

Abg. Wöhl (natl.): Ohne Aenderung der Reichsverfassung sei die Einführung von Schiffahrtsabgaben nicht möglich. Die überwiegende Mehrheit seiner Partei sei im Prinzip aus wirtschaftlichen Gründen mit deren Einführung einverstanden. (Hört! hört!) Selbstverständlich könne es sich nur um mäßige Abgaben handeln.

Abg. Schrader (freif. Bg.): Der klare Wortlaut des Artikels 54 macht jede authentische Interpretation unnötig. Die Abgabe widerspreche auch den internationalen Verträgen.

Abg. David (Soz.) befürchtet von der Abgabenerhebung eine Verteuerung der Lebensmittel und eine Schädigung der Industrie. Eine Interpretation der Reichsverfassung sei überflüssig. Man habe wieder einen eklatanten Fall, daß das föderative Verhältnis zwischen Preußen und den anderen Staaten nur ein leerer Schein sei, und daß Preußen sich einfach über die Schranken hinwegsetze, wenn es sich um die Interessen der preussischen Agrarier handle. Die Einheit werde durch die Schiffahrtsabgaben aufs tiefste erschüttert.

Minister Breitenbach befreit, daß die Regierung sich einer Erpressungspolitik und der Moyalität schuldig gemacht habe. Auf Einzelheiten könne er nicht eingehen. Das sei nicht der Zweck der heutigen Verhandlungen, die bereits ergeben hätten, wie die Mehrheit des Hauses darüber denke. Es sei irrig, anzunehmen, daß die Schiffahrtsabgaben zu einer Verteuerung der Frachtabgaben führen müssen. Denn man werde zu einer ungeahnten Entwicklung des Schiffahrtsstraßenverkehrs kommen. Daraus ergebe sich mit Notwendigkeit eine Verbilligung der Frachten. Auch sei nicht richtig, daß die Eisenbahnverwaltung sich die Konkurrenz vom Wasser schaffen wolle. Er halte die Wasserstraßen für gleichwertige Glieder im Verkehr. (Beifall.)

Nach weiteren Ausführungen der Abgg. Vogt-Hall (wirtschaftl. Bg.) und Günther (freif. Bg.) betont

Minister Breitenbach den Wert des Urteils von Vertretern der Praxis. Das Gesetz werde geschaffen werden und die Interpretation alsdann erfolgen.

Abg. Zimmermann (Reformp.) äußert schwere Bedenken gegen diese Vorlage.

Abg. Gauß (Erl.): Die Kanalisierung des Rheins zwischen Mannheim und Straßburg habe 14 Millionen gekostet. Zur Wiedererbringung dieser Summe sei die Einführung mäßiger Schiffahrtsabgaben gerechtfertigt.

Abg. Veinze (natl.) erklärt sich namens der Minorität seiner Partei gegen die Einführung von Schiffahrtsabgaben.

Sodann tritt Vertagung ein. Der Präsident ruft den Abg. David nachträglich zweimal zur Ordnung wegen des gegen die preussische Regierung erhobenen Vorwurfs der Erpressungstaktik und der Moyalität. Morgen 1 Uhr: Vereinsgesetz.

(Telegraphischer Bericht.)

Berlin, 2. April.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min. Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Vereinsgesetzes.

eine gewisse Berechtigung habe. Die Frage werde, wie Minister v. Bodman dargelegt habe, gründlich geprüft und alle Interessenten würden gehört werden. Das umfangreiche Wahlrecht müsse geändert, dabei aber dafür gesorgt werden, daß die Kreisauschüsse nicht dem Habitus der Parteien preisgegeben werden. Der Vorsitzende des Kreisauschusses, Dr. Thoma, ist der gleichen Meinung: das Wahlverfahren müsse geändert werden, weil es kein Mensch mehr verheißt, aber die Kreisinstitution solle keine politische sein, sondern eine Interessengemeinschaft, ein Mittelglied zwischen Gemeinde und Staat. Nach weiteren Ausführungen von Herrn v. Böcklin, der keine größere Vertretung der Städte zum Nachteil der Landgemeinden will, und Dr. Thoma, der einen Kreisdelegiertentag in Aussicht stellt, auf dem man sich aussprechen könne, wurde der Gegenstand verlassen. Den ersten Beratungsgegenstand bildete der Bericht über die landwirtschaftliche Kreiswinterschule, die von 57 Schülern im Schuljahr 1906/07 besucht war. Eine auch anderwärts zu empfehlende Neuerung war es, daß von dem Schulvorstand gemeinsam mit dem Bezirksarzt Ausflüge der Schüler in die Umgebung gemacht wurden, um diesen Gelegenheit zu geben, rationell eingerichtete Gutsbetriebe kennen zu lernen. Die im Voranschlag aufgestellten Betriebsmittel wurden bewilligt. In der Kreisbauhaltungslehre wurden die vorzüglichen Resultate erzielt, wurden im Berichtsjahre 13 Handarbeitslehrerinnen für kleinere Gemeinden ausgebildet, denen es nicht möglich ist, ihre Lehrerinnen in den vom Badischen Frauenverein veranstalteten Ausbildungskursen auszubilden zu lassen; den Gemeinden erwachsen daraus keinerlei Kosten. Die Zuschüsse des Kreises wurden genehmigt. Wie jeweils, wurden auch jetzt wieder Beiträge für die Uhrmacher- und die Schnitzerschule in Furtwangen, ferner zu Stipendien an Schüler der Baugewerkschule und der Kunstgewerbeschule Karlsruhe, sowie der Monteur- und Vermeißerschule Freiburg, endlich für musikalische Ausbildung von Arbeitern zur Förderung der Musikindustrie in Waldkirch bewilligt. Einen Hauptgegenstand der Tagesordnung der Kreisversammlung bildet jeweils die Kreispflegeanstalt. Der Betriebszweck reichte zur Deckung des nötigen Aufwandes aus, wie in dem Bericht des Kommerzienrats Rau hervorgehoben wird. Die Anstalt selbst erhält sich größtenteils aus eigenen Mitteln. Die Sterblichkeit der Pfleglinge war im vergangenen Jahre die geringste seit Bestehen der Anstalt, was als ein Zeichen angesehen werden kann, daß der Beschäftigung die entsprechende Sorgfalt gewidmet wird. Zu Bestrafungen mußte, wie aus dem Berichte des Anstaltsarztes hervorgeht, nur äußerst selten geschritten werden. Der Arrest hat mehr den Zweck vorübergehender Entfernung eines Streithähns, da eine moralische Beeinflussung der meist Defekten, Degenerierten oder Schwachsinningen illusorisch ist. Im allgemeinen wirkt der Anstaltsaufenthalt augenfällig günstig auf die Betroffenen, Alkoholiker, Epileptiker. Für die Armenkinderpflege wurden 24 000 M. und für verschiedene Anstalten wohlthätigen Zwecks im ganzen 6000 M. eingestellt. Zur Bestreitung des Landarmenaufwands für das Jahr 1908 ist die Summe von 180 000 M. angefordert. Einige weitere Beiträge zu verschiedenen Zwecken sind unerheblich. Die Obstbaumkultur fand wieder eine kräftige Förderung. Kreisobstärkte fanden in Freiburg 10 statt. Die Beteiligung an diesen Märkten von Seiten der ländlichen Bevölkerung ließ zu wünschen übrig, was einerseits auf die geringe Obsternte zurückzuführen war, andererseits wurde aber auch der größte Teil schönen Obstes der Mannheimer Jubiläumsausstellung zugeführt. Immerhin waren aber die Märkte noch mit schönem Tafelobst besetzt, das rasch Absatz fand. Es wird auch im Jahre 1908 mit der Abhaltung von Kreisobstmärkten fortgefahren werden. Die Kreisversammlung 1907 hat zur Jubiläumsausstellung in Mannheim einen Beitrag von 2500 M. bewilligt. Vom Kreis Freiburg beteiligten sich an der Beschaffung mit Unterstützung größerer Obstzüchter nahezu sämtliche landwirtschaftlichen Bezirksvereine. Der Erfolg der Ausstellung aus dem Kreis Freiburg war ein guter. Für die Leistungen im Wettbewerb erhielt der Kreis Freiburg eine silberne Medaille, einen ersten und sechs weitere Preise, sowie drei Diplome zuerkannt. Auch beteiligte sich in der Spezialausstellung für Obst- u. Gemüseverwertung im Haushalt die landwirtschaftliche Kreiswinterschule Freiburg und die Kreisbauhaltungslehre Kengen, welche je einen Ehrenpreis erhielten. Zur Förderung der Nebbaumkultur hat man beschloffen, diejenigen Kreisbaumwärter, die ihren Wohnsitz in weinbaureichen Gegenden haben, an einem Nebbaufbau teilnehmen zu lassen; hierfür wurde der Betrag von 600 Mark eingestellt. Für die Zwecke der Hagelversicherung wurden 1600 M. bewilligt. Darauf wurde die Weiterberatung auf morgen, vormittag 9 Uhr, vertagt.

Rom Venedig, 2. April. Die Drahtstation des Reiches in Friedrichshafen eröffnete gestern ihren Betrieb durch eine Fahrt des Drahtbootes nach Konstanz und Überlingen mit verschiedenen gelungenen Drahtaufstiegen. In nächster Zeit finden täglich Aufstiege statt.

(Kleine Nachrichten aus Baden.) Wie die „Heidelberger Zeitung“ hört, hat der kürzlich verstorbenen ehemalige Direktor in der Kruppischen Fabrik, Herr Groh, sein schönes Anwesen in der Neuenheimer Landstraße der Stadt Heidelberg vermacht. Nun besteht aber ein wechselseitiges Testament zwischen dem Erblasser und seiner von ihm geschiedenen gemütskranken Frau. Die Einwilligung der Frau in die testamentarische Bestimmung des Verlassenen ist bei ihrem Krankheitszustand nicht zu erlangen und so bleibt es zweifelhaft, was aus dieser Erbschaft wird. — Bei Begehung einer Notbrücke in Radoßzell wurden folgende Offerten eingereicht: Höchstgebot 11 500 M., ferner 8000 M. und schließlich eine Firma aus Wöhltingen 2000 M. — In Donaueschingen stürzte bei dem Bau des neuen großen Kellers für die fürstliche Brauerei, der in Eisenkonstruktion ausgeführt wird, das Gewölbe ein. Einige der beschäftigten Arbeiter wurden verschüttet und schwer verletzt; aus den Trümmern hervorgezogen. — Nachdem der Prokurist einer Pfalzweiner Bank als anommer Briefschreiber von über 200 Schmährbriefen, die er in 2 Jahren gefertigt und abgehandelt hatte und mit denen er einen anderen Geschäftsmann in ein übles Licht zu stellen suchte, entlarvt wurden, wurde er für 30 000 M. für Auslieferung angeboten, doch ist es dürfte vor Gericht der Sühnung und der Briefschreiber sehen. — In Hornberg beging dieser Tage Herr Oberlehrer Herrn sein 50jähriges Lehrerbildungs-Jubiläum. — Die Leiche des seit Herr wurde auf dem sog. „Barader“ gefunden. Der alte Mann war im Schnee heden geblieben und erfroren. — Der Landwirt Bed von Neidingen war auf einer Kinststauffer in Endingen bei seinem Sohn gewesen. Auf der Rückfahrt mit der Kaiserfahrbahn stieg er jedenfalls aus Versehen schon in Königshausen aus und benützte das Bahngleis zum weiteren Heimweg. Er wurde dabei vom letzten Zug überfahren und getötet. — In Dietershofen (N. Wehr) fiel die Frau des Hauptlehrers Gnädig die Treppe herunter und war sofort tot.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Syracus, 1. April. Seine Majestät der Kaiser richtete gestern aus Ortranto folgendes Telegramm an den Staatssekretär v. Tirpitz in Berlin: „Ihre Meldung über die Annahme des Marineetat hat mich hoch erfreut, ist doch hiermit ein sehr wichtiger Abschnitt im Ausbau der Marine erreicht worden. Das Bewußtsein des errungenen Erfolges im Dienste des Vaterlandes wird Ihnen und Ihren Mitarbeitern der beste Lohn für alle Mühen und Sorgen sein. Es ist mir aber ein persönliches Bedürfnis, meiner dankbaren Anerkennung Ihrer Verdienste sichtbaren Ausdruck zu geben. Ich habe deshalb beschloffen, Sie aus besonderem Vertrauen ins preussische Herrenhaus zu berufen. Indem ich Ihnen dieses mitteile, erlaube ich Sie, mir Vorschläge zu Auszeichnungen für Ihre Mitarbeiter einzureichen. (gez.) Wilhelm II. R.“

Berlin, 2. April. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses hat den Nachtragsetat: Feuerungszulagen an die Beamten zu Ende beraten. Die Regierungsvorlage wurde teilweise abgeändert und das ganze Gesetz mit 16 Stimmen bei 5 Stimmenthaltungen angenommen.

Berlin, 1. April. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Uebereinkunft zwischen dem Deutschen Reich und verschiedenen Staaten in der Errichtung eines internationalen landwirtschaftlichen Instituts in Rom.

Emden, 2. April. Bei der gestern vorgenommenen Stichwahl zum Reichstage im 1. hannoverschen Wahlkreis sind 21 702 Stimmen abgegeben worden. Davon erhielt: Jeger (fr. Bgg.) 12 687, Grönewald (dtsh.-soz.) 9015 Stimmen. Jeger ist somit gewählt.

Hamburg, 1. April. Die Bürgerschaft genehmigte in ihrer heutigen Sitzung gemäß dem Antrag des Senats die Errichtung eines Kolonialinstituts in Hamburg, im Anschluß an die wissenschaftlichen Anstalten und das Vorlesungswesen nach dem Abkommen des Senats mit dem Reichskolonialamt und bewilligte die erforderlichen einmaligen und laufenden Mittel. Das Institut soll zur Ausbildung von jährlich 20 Kolonialbeamten dienen.

Darmstadt, 2. April. Das Großherzogspaar ist gestern abend nach Rußland abgereist.

Wien, 2. April. Seine Majestät der Kaiser wird an den kirchlichen Feiertagen während der Charwoche und zu Ostern nicht teilnehmen, um jede Anstrengung zu vermeiden. Auch die Zeremonie der Fußwaschung wird unterbleiben, und zwar zum erstenmale seit 60 Jahren.

Wien, 1. April. Im Budgetausschuß erklärte in fortgesetzter Beratung des Justizbudgets Ministerpräsident Frhr. v. Beck, der Zustand der Unfreiheit, der auf dem Gebiet des Sprachgebrauchs bei den Behörden in Österreich vielfach bestehe, sei unhaltbar. Nur wenn an Stelle des bisherigen Zustandes eine gesetzliche Ordnung trete, würden die widersprechenden Urteile einer einheitlichen Justizatur weichen. Von diesem Grundgedanken ausgehend, arbeite die Regierung einen Sprachengesetzesentwurf aus, der nur mehr einer letzten Revision bedürfe. Sie halte es aber allerdings auch für unerlässlich, daß bis zur Schaffung feiner Normen alle beteiligten Faktoren an dem Status quo ante festhalten. Clouae hielt die Erklärung des Ministerpräsidenten für unbefriedigend. Die Sitzung wurde darauf geschlossen, um den Parteien Zeit zur Beratung zu lassen.

Triest, 2. April. Nach einer Meldung aus Spalato wurden von der Gendarmrie bei 14 Personen Hausdurchsuchungen vorgenommen, wobei überraschender Weise große Mengen anarchistischer Flugchriften und Waffen beschlagnahmt und eine Anzahl Personen verhaftet wurden.

Paris, 2. April. Der Präsident Fallières und der Prinz von Wales tauschten gestern Besuche aus.

Paris, 2. April. Nach der Agence Havas ist über eine Reise des Präsidenten nach den skandinavischen Ländern im Sommer noch keine Entscheidung getroffen.

Casablanca, 2. April. Der französische Gesandte Regnaud, General Liautey und der hiesige französische Konsul sind zu einer Zusammenkunft mit General d'Amade abgereist.

London, 1. April. Unterhaus. Auf eine Anfrage erwiderte Finanzsekretär Runciman, die englische Regierung beabsichtige nicht, der persischen Regierung einen Vorschlag zu machen, der darauf hinauslaufe, daß den Engländern im persischen Goldminen der Vortrang gewährt werde. Ferner erklärte Runciman, daß die Regierung keine Mitteilung erhalten habe, daß die persische Regierung beabsichtige, die in ihrem Goldminen beschäftigten Belgier durch Deutsche zu ersetzen, daß aber von der deutschen Regierung mitgeteilt worden sei, sie wünsche keine Veränderung in der Nationalität der Goldminen.

St. Petersburg, 2. April. Der frühere russische Gesandte am koreanischen Hofe, Staatsrat Pawlow, hat nach Feststellungen einer vom Zaren eingesetzten Untersuchungskommission durch falsche Verdungen bei Probiantkäufen und Krantentransporten während des Krieges den Staat um hohe Beträge geschädigt.

Newport, 2. April. Alle führenden Börsen haben ihre Besuchsgalerien geschlossen. Man glaubt, daß die Börsen wegen gewisser Umstände, die die politische Untersuchung in Zusammenhang mit dem Bombenwurf vom 28. März zutage gefördert hat, es für ratsam halten, die Fremden auszuschließen.

Indianapolis, 2. April. Die republikanische Partei des Staates Indiana hat die Wahl des Vizepräsidenten Feirbanks zum Präsidenten zu unterstützen beschloffen. Feirbanks tritt dafür ein, daß die Tarifrevision unmittelbar nach der Präsidentenwahl, nicht wie Roosevelt vorschlägt, im Frühjahr 1909 vorzunehmen wäre. Er ist der Ansicht, daß nur einige Tarifänderungen erforderlich wären, die aber sofort erfolgen sollten.

Vonn, 2. April. Heute früh gegen 6 Uhr fand auf dem hiesigen Gefängnis Hofe die Hinrichtung der drei Kroaten Baica, Katar und Veslac durch den Scharfrichter Gröpel aus Magdeburg statt. Dieselben hatten am 18. Juli v. J. die Wirtshausbesitzerin Daniel Raaf und die bei dieser wohnende 88jährige Witwe Kohmar in Durbusch durch Dolchschläge ermordet. Es waren fünf Kroaten zum Tode verurteilt worden, von denen einer (27. Okt. v. J.) am Abend des Urteilstages sich erhängte. Der Jüngste der Verurteilten, Skotowitsch, ist zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

Frankfurt a. M., 2. April. Seit längerer Zeit wurde aus der Schweiz Sacharin als Tinte deklariert eingeführt. Die hiesige Kriminalpolizei verhaftete heute den hiesigen Agenten der Schweizer Firma, Damian Mayer aus Mannheim, als er eine Sendung in Empfang nahm. Gleichzeitig wurde in einer größeren Anzahl deutscher Städte auf telegraphische Requisition die Agenten dieser Firma verhaftet.

Paris, 2. April. Die 30jährige Frau Gilbert in Bourges wurde wegen Mordes und Mordversuchs an einer ganzen Familie verhaftet. Sie soll ihrer Waise, der Frau Ballot, mit Arsenik vergifteten Käse ins Haus geschickt haben, nach dessen Genuß Frau Ballot starb und die anderen Familienmitglieder erkrankten. Grund der Tat soll Gewinnsucht sein.

Paris, 1. April. Der den Missionen des St. Geistordens gehörige Kutter „St. Joseph“ mit Bischof Rinemann, fünf Mann Besatzung und zwei Eingeborenen an Bord, der von Nazobil nach Dakar abgefeselt war, ist seit dem 20. März verschollen.

Paris, 2. April. Aus Cherbourg wird berichtet, daß der schweizerische Bahnbedienstete Giomotto aus Chiasso, der zum Schaden der St. Gotthardbahn 400 000 Franken gestohlen hat, sich bevor er sich einschiffen wollte, verhaftet wurde. In seinem Gepäck wurden noch 145 000 Franken bar und ein Scheck auf eine Pariser Bank im Betrage von 75 000 Franken gefunden.

Paris, 2. April. Aus Madrid wird mehreren Blättern gemeldet, daß in der staatlichen Depositenkasse Unterschlagungen von mehreren Millionen von einem höheren Beamten verübt wurden. Der Beamte hat sich geflüchtet.

Stand der Badischen Bank am 31. März 1908

Aktiva	
Metalbestand	6 060 920 M. 84 Pf.
Reichskassenscheine	16 860 „ — „
Noten anderer Banken	307 460 „ — „
Wechselbestand	17 258 886 „ 54 „
Kontokorrentforderungen	11 980 774 „ 30 „
Effekten	521 478 „ 66 „
Sonstige Aktiva	2 007 639 „ 71 „
	38 149 015 M. 05 Pf.
Passiva	
Grundkapital	9 000 000 M. — Pf.
Reservefonds	2 250 000 „ — „
Umlaufende Noten	16 008 100 „ — „
Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten	10 324 405 „ 36 „
An eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	— „ — „
Sonstige Passiva	571 509 „ 69 „
	38 149 015 M. 05 Pf.

Verbindlichkeiten aus weiter begebenen, im Inlande zahlbaren Wechseln 1 233 965 M. 90 Pf.

Die Direktion der Badischen Bank.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe:

Freitag, 3. April. Abt. B. 48. Ab.-Vorst. „Ein idealer Gatte“, von Oskar Wilde, ins Deutsche übertragen von J. B. Ravia und Frhr. G. v. Tschernberg. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, 4. April. Abt. C. 51. Ab.-Vorst. „Fra Diavolo“, komische Oper in drei Akten von Aubert. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Betterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrometeorologie vom 2. April 1908.

Die am Vortag über Norwegen gelegene Depression ist abgezogen, doch hat sich über Polen ein Minimum erhalten, das im östlichen Deutschland nach Schneefälle verursacht. Von Südwesten her ertrifft sich hoher Druck in Zungenform in das Binnenland bis Süddeutschland herein; hier hat es deshalb teilweise aufgekurt. Eine Depression liegt über der Balkanhalbinsel; eine weitere ist im Nordwesten von Schottland erschienen; doch scheint sie vorerst ihren Wirkungskreis nicht binnenwärts auszubreiten; es ist deshalb bei wechselnder Bewölkung trockenes und etwas wärmeres Wetter zu erwarten.

Betternachrichten aus dem Süden vom 2. April, früh.

Lugano wolkenlos	10 Grad	Biarritz Nebel	12 Grad	Nizza wolkenlos	10 Grad
Triest wolkenlos	7 Grad	Florenz wolkenlos	4 Grad	Rom wolkenlos	7 Grad
Cagliari halbbedeckt	12 Grad	Brindisi Regen	10 Grad		

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

April	Barom. mm	Therm. in C.	Abf. Feucht. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
1. Nachts 9 ⁰⁰ U.	751.0	5.2	5.3	80	WS	wolkig
2. Mrgs. 7 ⁰⁰ U.	753.8	4.3	5.2	84	WS	bedeckt
2. Mittags 2 ⁰⁰ U.	754.3	9.6	4.8	54	„	„

Höchste Temperatur am 1. April 9.5, niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 2.8.

Niederschlagsmenge des 1. April: 12 mm.

Wasserstand des Rheins am 2. April, früh: Schutterinsel 2.25 m, gestiegen 20 cm; Rehl 2.65 m, gestiegen 55 cm; Magan 3.96 m, gestiegen 29 cm; Mannheim 3.05 m, gestiegen 25 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Schwarze Seiden

solide modernste Genres, Verzett nach allen Ländern. Muster franko.

Seldenstoff - Fabrik - Union

Adolf Grieder & Cie., Kgl. Hofl., Zürich (Schweiz).

Verschiedenes.

Breslau, 1. April. Auf dem Gaudauer Exerzierplatz ereignete sich ein schwerer Unfall, indem bei dem Gespannergerieren der 4. Batterie des 6. Feldartillerieregiments ein Geschütz umstürzte, wobei einem Sekretär der Prüfstatten eingebrochen, ein Kanonier schwer und ein anderer leicht verletzt wurde. Der Sekretär erlag seinen Verletzungen.

Berlin, 1. April. Beim gestrigen Ringkampf im Palasttheater fielen die beiden Kämpfer Rißler und Chemjaskins ins Orchester. Letzterer wurde berart verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Breslau, 2. April. Ein Postillon des Postamts Bismarckshütte wurde gestern auf dem Wege nach dem Bahnhof Schwientochlawitz angefallen und seiner Burschaft im Betrage von 1500 Mark beraubt.

Danksagung.
Für die herzliche Teilnahme bei dem Tode unseres lieben Bruders und Onkels
Carl Müller
Forstmeister a. D.
sagen wir aufrichtigen Dank.
Heidelberg, den 1. April 1908.
Julie Meyer, geb. Müller.
Pauline Müller.
Familie Carl Müller.
D'443.

Glaeëleder- und Handseuhfabrik
Pfinzstr. 34/36 J. L. Kuber, Durlach Teleph. Nr. 36
Spezialität: **Ziegenleder-Handseuhe.**
Detailverkauf zu Fabrikpreisen. Auf Wunsch Auswahlendung.
Anfertigung nach Mass in kürzester Frist. R. 697

Rackows Handelsschule, Frankfurt a. M.
(staatlich anerkannt) R. 804 52.
1/4, 1/2 u. ganzjährige Kurse zur Ausbildung für den kaufmännischen Beruf resp. zur Fortbildung in demselben.

Spinnerei u. Weberei Steinen A.-G.

Die Herren Aktionäre werden hiermit zur **zweihundzwanzigsten ordentlichen Generalversammlung** auf **Dienstag den 21. April 1908, vormittags 10^{1/2} Uhr**, in das Lokal der **Basler Handelsbank** in **Basel** zur Behandlung folgender Geschäfte eingeladen:

1. Prüfung und Abnahme des Geschäftsberichts des Vorstandes mit den Bemerkungen des Aufsichtsrates,
2. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung und der Bilanz,
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates auf Grund vorbezeichneter Berichte und Rechnungen,
4. Bestimmung über die Verwendung des Reingewinnes und die Höhe der auszuschüttenden Dividenden,
5. Periodische Wahl der Aufsichtsratsmitglieder,
6. Statutenänderung,
7. Beratung und Beschlussfassung über die an die Versammlung gestellten Anträge.

Jeder Aktionär, welcher an der Generalversammlung teilnehmen will, hat sich spätestens am dritten Tage vor dem Versammlungstage durch Hinterlegung seiner Aktien bei der Gesellschaftskasse, oder bei der Basler Handelsbank in Basel, oder vom Gesellschafter bezeichneter Stelle zu legitimieren. Hiergegen empfängt er die Eintrittskarte, welche allein zur Teilnahme an der Generalversammlung berechtigt. Unmittelbar nach der Generalversammlung werden die Aktien gegen Rückgabe des Hinterlegungsscheines wieder ausgeliefert.
Steinen, 24. März 1908.

Der Präsident des Aufsichtsrates:
R. Weigh-Merian.

Landwirtschaftl. Versicherungs-Verband „Baden“
im Anschluß an die

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Mit Bezug auf die Bestimmungen des Verbands-Vertrages haben wir die verehrten Mitglieder des landwirtschaftlichen Versicherungs-Verbandes „Baden“ zu der sechsten ordentlichen General-Versammlung auf

Wittwoch, den 15. April 1908, nachmittags 1/3 Uhr, in die Restauration „Zum Roninger“ (Concordiasaal) zu Karlsruhe, Kaiserstraße Nr. 142, hierdurch ergebenst ein.

Wir eruchen die geehrten Mitglieder, sich mit der Mitgliedskarte versehen zu wollen, da dieselbe zum Eintritt erforderlich ist.
Karlsruhe, den 26. März 1908.

Der Ausschuss
des landwirtschaftlichen Versicherungs-Verbandes „Baden“ im
Anschluß an die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.
A. Zungmann, Stellvertreter des Vorsitzenden.

Dresdner Bank.

Am 1. April d. J. beginnt an unserer Effekten-Kasse in Dresden die Ausgabe der neuen Dividendenbogen zu unseren Aktien Nr. 60.001-163.331.

Die Talons hierzu sind mit in doppeltem Exemplaren ausgestellten arithmetisch geordneten Nummern-Verzeichnissen, wozu die Formulare bei unseren Geschäftsstellen in Dresden, Berlin, Altona, Augsburg, Bautzen, Bremen, Bückeburg, Chemnitz, Detmold, Emden, Frankfurt a. M., Freiburg i. B., Fürth, Greiz, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Lübeck, Mannheim, Meissen, München, Nürnberg, Plauen i. V., Zwickau i. Sa., bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Köln, Berlin, Bonn, Duisburg, Düsseldorf, Krefeld, Neuss, Rheydt, Ruhrort, Viersen, in Leipzig bei der Württembergischen Vereinsbank, „Stuttgart bei der Württembergischen Landesbank, „Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank, „ „ „ dem Bankhause L. & E. Wertheimer, „ „ „ dem Bankhause Veit L. Homburger, „ Magdeburg „ „ Magdeburger Bankverein, „ „ „ Bankhause F. A. Neubauer, „ Köln a. R. „ „ A. Levy, „ Essen bei der Rheinischen Bank, „ Mülheim a. d. R. bei der Rheinischen Bank, „ Duisburg bei der Rheinischen Bank, „ Bochum „ „ Märkischen Bank, „ Beuthen O.-S. bei der Oberschlesischen Bank, „ Schwerin i. M. „ „ Mecklenburgischen Bank, „ Oldenburg i. G. „ „ Oldenburgischen Landesbank, „ Posen bei der Ostbank für Handel und Gewerbe, „ Basel „ „ Aktiengesellschaft von Speyr & Co.

verabfolgt werden, vormittags in den üblichen Geschäftsstunden an einer der vorbezeichneten Stellen einzureichen.

Den Einreichern wird das eine der beiden Verzeichnisse quittiert wieder eingehändigt und können gegen Rückgabe desselben die neuen Dividendenbogen in Dresden an dem der Einlieferung folgenden Tage, an den übrigen Stellen nach Ablauf von 8 Tagen in Empfang genommen werden.

Dresden, den 30. März 1908.

Dresdner Bank.

Ludwig Schweisgut,

Hofflieferant
4 Erbprinzenstrasse 4
Karlsruhe



empfiehlt vorzügliche
Flügel und Pianinos
von

**Bechstein,
Blüthner,
Steinweg Nachf.,
Steinway & Sons,
Thürmer.**

Mannborg-
Harmoniums.

Reelle Preise.
Fachmännische Garantie.
Grösste Auswahl.

Das Lager, welches über hundert mit grösster Sorgfalt ausgewählte Instrumente enthält, trägt jedem Geschmack und Bedürfnis Rechnung und erleichtert dadurch die Wahl eines Instrumentes ganz besonders.

R'439 5.

Flor Castona Zigarrenhaus **E. P. Hieke, Hoff,** Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 215.
50 Stück 5 Mark
Hochfeine
Sumatra - Havanna
Handarbeit

Patent-Anwalt. Tel. 1303
C. Kleyer Karlsruhe

Stühle
werden dauerhaft geölt und repariert
Stuhlflechter Fr. Ernst.
Kaiserstr. 3.

Einige neue
Kassenschränke
die für den Export bestimmt
waren, billig abzugeben. Briefen
erb. unt. **F. H. C. 376** an die
Expedit. d. Bl. D. 535

Maschinenfabrik Badenia
vorm. Wm. Platz Ebnh. A.-G.
in Weinheim i. B.

Bei der heute stattgefundenen Verlosung von 4prozentigen Partialobligationen unserer Gesellschaft sind folgende Nummern gezogen worden:
Nr. 45, 121, 131, 139, 203, 344, 390, 428, 462 à M. 1000;

Nr. 32, 57, 82 à 500 M., welche jagungsgemäß zu 105 Proz. am 1. Juli d. J. bei unserer Gesellschaftskasse in Weinheim und den Bankhäusern: Rheinische Creditbank in Mannheim und deren Filialen, Seit 2. Gomburger in Karlsruhe und Pfälzische Bank in Frankfurt a. M., Ludwigshafen a. Rh. und deren übrigen Niederlassungen zur Rückzahlung gelangen. Die Verzinsung der ausgelassenen Obligationen hört mit dem 1. Juli d. J. auf. D. 446

Weinheim i. B., den 1. April 1908.
Der Vorstand:
F. H. Platz, A. Platz,
Wm. Diekmann.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
C. 424.2.1. Radolfzell. Der minderjährige Josef Schaffheitle in Gallmannsweil, vertreten durch den Schmiedemeister Engelbert Wader daselbst, dieser vertreten durch Rechtsanwalt Bohl dahier, klagt gegen den Thomas Fricker, früher Dienstknecht in Göttingen, jetzt an unbekanntem Orte abwesend, auf Grund des § 1708 des B.G.B. mit dem Antrage, der Beklagte sei durch vorläufig vollstreckbares Urteil für schuldig zu erklären, dem kläg. Kinde von seiner Geburt - 15. Februar 1907, bis zum vollendeten 16. Lebensjahre desselben als Unterhalt eine im Voraus zu entrichtende Geldrente von vierteljährlich 40 M., eventuell einen richterlich festzusetzenden Betrag, die künftig fällig werdenden am 15. Mai, 15. August, 15. November und 15. Februar jeden Jahres zu zahlen.

Der kläg. Teil ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Radolfzell auf:
Donnerstag den 14. Mai 1908, vormittags 10 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustel-

lung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Radolfzell, den 1. April 1908.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Rutzel.

Strafrechtspflege.

Labung.
D. 316.3.3 Vörrach.

1. Carl Gildenbrandt, Fabrikarbeiter, geb. am 29. Juni 1882 zu Colmar i. G., zuletzt in Vörrach wohnhaft,
2. Morand Gladen, Fabrikarbeiter, geb. am 18. Mai 1882 zu Hochstett, zuletzt in Vörrach wohnhaft,
3. Georg Karl Heinrich Bölling, Kupferschmied, geb. am 12. Dezember 1875 zu Kassel, zuletzt in Vörrach wohnhaft, werden beschuldigt, als beurlaubte Ersatzreserveoffiziere I. Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs in Verbindung mit § 4, 11 des Reichsgesetzes vom 11. Februar 1888.

Dieselben werden auf Anordnung des Großherzoglichen Amtsgerichts auf Mittwoch, den 20. Mai 1908, vormittags 8 Uhr, vor das Großherzogliche Schöffengericht in Vörrach, Zimmer Nr. 4, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem königlichen Bezirkskommando in Vörrach ausgestellten Erklärung verurteilt werden.
Vörrach, den 17. März 1908.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Kimmig.

Vermischte Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Bei der am 26. d. M. vorgenom- menen Verlosung von 3prozentigen Schuldverschreibungen der hiesigen israelitischen Gemeinde wurden gezogen Nr. 41, 245, 250, 255, 264, 292, 540, 592, 596, was mit dem Anfü- gen bekannt gegeben wird, daß die- selben auf 1. Juli d. J. rückzahlbar sind, von welchem Tage an deren Verzinsung aufhört. C. 423
Bruchsal, den 31. März 1908.
Der Synagogenrat:
Louis Metz.

Depositenstelle

beim Amtsgericht hier mit einer Jah- resvergütung von 700 M. sofort zu befehen. C. 439
Werber wollen ihre Gesuche unter Nachweis der seitherigen Beschäfti- gung alsbald einreichen.
Bonndorf, den 1. April 1908.
Großh. Amtsgericht.

Badischer Personentarif.

Mit Gültigkeit vom 20. Mai d. J. erscheint der Nachtrag IV zum Badi- schen Personentarif, Best A. Der- selbe enthält geänderte Bestimmungen über die Benützung der Sommerkar- ten Mannheim-Heidelberg. Danach können künftig durch Bekanntmachung in den Auswahlfahrplänen einzelne Gültigkeiten von der Benützung mit Som- merkarten ausgeschlossen werden.
Karlsruhe, den 1. April 1908.
Großh. Generaldirektion der
D'449 Staatsbahnen.

Französisch-Deutscher Güter-

verkehr über Belgien.
D. 448. Mit Gültigkeit vom 1. April 1908 sind zum Verbandsgütertarif Teil I Abt. A (reglementarische Bestim- mungen) der Nachtrag I, zum Teil I Abt. B (Tarifvorschriften) und Gü- tertariffestsetzung) der Nachtrag II, zum Teil II Tarifheft 1 (Frachttarife der französischen Strecken) der Nachtrag II und zum Teil II Tarifheft 4 (Verkehr mit Baden usw.) der Nachtrag I aus- gegeben worden. Die Nachträge ent- halten verschiedene Änderungen und Ergänzungen, und können durch die Dienststellen und vom Verkehrsureau bezogen werden.
Karlsruhe, den 31. März 1908.
Großh. Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen.

Benzinlieferung.

Nach Verordnung vom 3. Januar 1907 vergibt die Rheinbaupolizei Karlsruhe die Lieferung des Jahres- bedarfes für 1908 von etwa C. 393
4000 kg Schwerbenzin,
400 kg Leichtbenzin
in fahrweiser Lieferung, frei Bahnsta- tion Maxau. Die Bedingungen liegen auf dem Geschäftszimmer der Inspek- tion zur Einsicht auf. Schrift- liche Angebote sind verschlossen, post- frei und mit der Aufschrift „Benzin- lieferung“ versehen, bis
Samstag den 11. April 1908,
vormittags 10 Uhr,
auf dem Geschäftszimmer, Stefani- enstraße 71, einzureichen.
Die Zuschlagsfrist beträgt vier Wo- chen.
Karlsruhe, den 28. März 1908.

Versteigerung.

Dienstag den 7. April d. J., vor- mittags 10 Uhr, werden dahier gegen Barzahlung versteigert:
Zirka 200 Zentner altes Eisen, da- runter 1 fahrbare Lokomotive, 445 kg weiche Lumpen, 2194 kg gemischte Lumpen, 278 kg Papierspäne, Altes Schuwerk, Etwa 10 Lose Meißig und Abfall- holz,
Eiserne Fenstergitter usw. C. 450
Mann, den 31. März 1908.
Großh. Direktion der Heil- und Pflege-Anstalt.

Versteigerung.

Dienstag den 7. April d. J., vor- mittags 10 Uhr, werden dahier gegen Barzahlung versteigert:
Zirka 200 Zentner altes Eisen, da- runter 1 fahrbare Lokomotive, 445 kg weiche Lumpen, 2194 kg gemischte Lumpen, 278 kg Papierspäne, Altes Schuwerk, Etwa 10 Lose Meißig und Abfall- holz,
Eiserne Fenstergitter usw. C. 450
Mann, den 31. März 1908.
Großh. Direktion der Heil- und Pflege-Anstalt.

Versteigerung.

Dienstag den 7. April d. J., vor- mittags 10 Uhr, werden dahier gegen Barzahlung versteigert:
Zirka 200 Zentner altes Eisen, da- runter 1 fahrbare Lokomotive, 445 kg weiche Lumpen, 2194 kg gemischte Lumpen, 278 kg Papierspäne, Altes Schuwerk, Etwa 10 Lose Meißig und Abfall- holz,
Eiserne Fenstergitter usw. C. 450
Mann, den 31. März 1908.
Großh. Direktion der Heil- und Pflege-Anstalt.

Versteigerung.

Dienstag den 7. April d. J., vor- mittags 10 Uhr, werden dahier gegen Barzahlung versteigert:
Zirka 200 Zentner altes Eisen, da- runter 1 fahrbare Lokomotive, 445 kg weiche Lumpen, 2194 kg gemischte Lumpen, 278 kg Papierspäne, Altes Schuwerk, Etwa 10 Lose Meißig und Abfall- holz,
Eiserne Fenstergitter usw. C. 450
Mann, den 31. März 1908.
Großh. Direktion der Heil- und Pflege-Anstalt.

Versteigerung.

Dienstag den 7. April d. J., vor- mittags 10 Uhr, werden dahier gegen Barzahlung versteigert:
Zirka 200 Zentner altes Eisen, da- runter 1 fahrbare Lokomotive, 445 kg weiche Lumpen, 2194 kg gemischte Lumpen, 278 kg Papierspäne, Altes Schuwerk, Etwa 10 Lose Meißig und Abfall- holz,
Eiserne Fenstergitter usw. C. 450
Mann, den 31. März 1908.
Großh. Direktion der Heil- und Pflege-Anstalt.

Versteigerung.

Dienstag den 7. April d. J., vor- mittags 10 Uhr, werden dahier gegen Barzahlung versteigert:
Zirka 200 Zentner altes Eisen, da- runter 1 fahrbare Lokomotive, 445 kg weiche Lumpen, 2194 kg gemischte Lumpen, 278 kg Papierspäne, Altes Schuwerk, Etwa 10 Lose Meißig und Abfall- holz,
Eiserne Fenstergitter usw. C. 450
Mann, den 31. März 1908.
Großh. Direktion der Heil- und Pflege-Anstalt.

Versteigerung.

Dienstag den 7. April d. J., vor- mittags 10 Uhr, werden dahier gegen Barzahlung versteigert:
Zirka 200 Zentner altes Eisen, da- runter 1 fahrbare Lokomotive, 445 kg weiche Lumpen, 2194 kg gemischte Lumpen, 278 kg Papierspäne, Altes Schuwerk, Etwa 10 Lose Meißig und Abfall- holz,
Eiserne Fenstergitter usw. C. 450
Mann, den 31. März 1908.
Großh. Direktion der Heil- und Pflege-Anstalt.